Stadt Rheine - Gestaltungskatalog für die Fußgängerzone

Inhalt

	Seite
1. Rahmenbedingungen	
Stadt Rheine - Leben an der Ems	2
Rahmenplan Innenstadt	3
Ergebnisse der Planwerkstatt	4
2. Bestandsanalyse	
Plangebiet	6
Materialien im Bestand	7
Ausstattungselemente	8 - 16
Prägender Baumbestand	17
Spielen	18
Plätze der Innenstadt	19 - 25
Fazit und Ausblick	26
3. Gestaltungskatalog	
Gestaltungskonzept	28
Wasser als zentrales Element	29
Gestaltungsbereiche	30
Historisch geprägte Innenstadt	31-34
Emsverbindung	35-38
Emsufer	39-42
Spielen in der Innenstadt	43-46
4. Oberflächenmaterialität	47 - 49
5. Ausstattung	50 - 61
6. Vegetation	62 - 67

1. Rahmenbedingungen

Stadt Rheine - Leben an der Ems

Die Stadt Rheine liegt im nördlichen NRW und bietet zahlreiche Attraktionen für die über 73.000 Rheinenser und die vielen Touristen. Unter anderem die Saline Gottesgabe, der Naturzoo Rheine und vor allem die Ems machen Rheine zu einem beliebten Ausflugsziel für Jung und Alt. Zudem locken zahlreiche Events wie z. B. das jährliche Emsfestival, die „Straßenparty“, die Herbstkirmes oder der Martinsmarkt die Besucher in die Innenstadt. Durch die Anbindung an viele Radfahrrouten wie dem EmsRadweg, der 100-Schlösser-Route, der Dortmund-Emskanal-Route oder der neuen Bahntrassenallee als Verbindung nach Coesfeld, queren viele Radtouristen die Stadt. Hinzu kommen die Wanderer, die von Rheine aus den Hermannsweg über den Kamm des Teutoburger Waldes beginnen. Aufgrund des in die Jahre gekommenen, heterogenen Erscheinungsbildes der Innenstadt und unattraktiven Platzsituationen passieren allerdings viele der Touristen die Stadt ohne zu Verweilen.

„Alles gesund hier“ - Ein Kommunikationskonzept von Rheine Marketing

Rheine an der Ems

Ems-Festival

Ems-Wehr

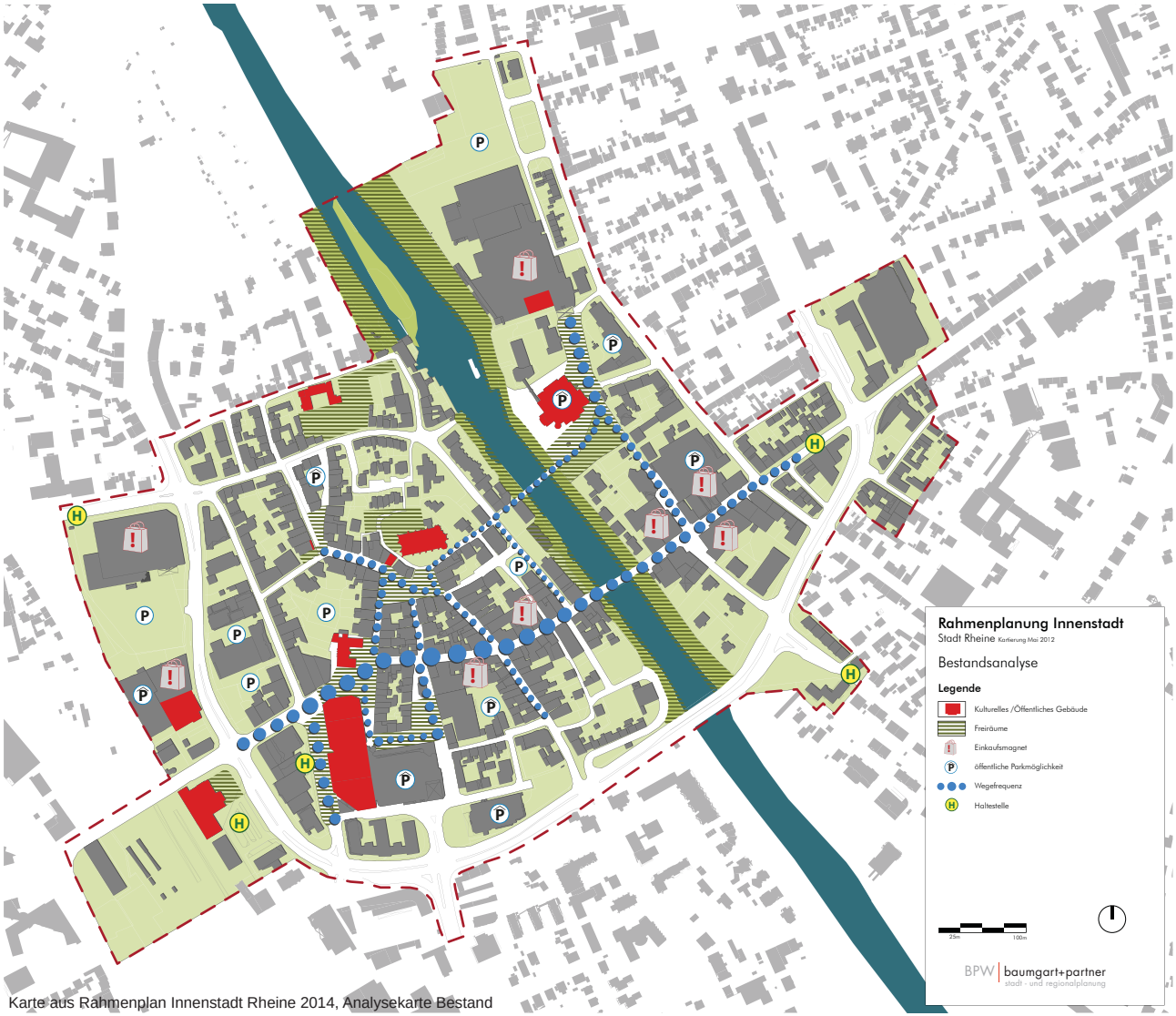
Saline Gottesgabe

Natur-Zoo

Rahmenplan Innenstadt Rheine

2014 stellte die Stadt Rheine den Rahmenplan Innenstadt als integriertes Handlungskonzept auf (Bearbeitung: BPW baumgart+partner). Das Konzept gilt als Leitfaden für die Innenstadtentwicklung und enthält insgesamt 48 Einzelmaßnahmen aus den 6 Handlungsfeldern: A) Besondere Orte in der Innenstadt, B) Vielfältiger Handlungsstandort, C) Wege der Innenstadt, D) Eine Innenstadt für alle Generationen, E) Wohnen in der Innenstadt und F) Freiräume der Ems.
Im Rahmen dieser Broschüre wird aus dem Handlungsfeld C die Einzelmaßnahme **C1.) Gestaltungszielsetzungen für die Fußgängerzone** behandelt.

Aufgaben und Ziele C1
Die Fußgängerzonen der Rheiner Innenstadt weisen sehr unterschiedliche Gestaltungsansätze auf. Die verschiedenen Teilbereiche grenzen sich deutlich in Bezug auf die Oberflächengestaltung, den technischen Zustand und die Ausstattungselemente voneinander ab. Damit bei zukünftigen Baumaßnahmen im öffentlichen Raum einzelne Entscheidungen für die Gestaltung vermieden werden, soll ein Gesamtkonzept für die Rheiner Innenstadt aufgestellt werden.



Karte aus Rahmenplan Innenstadt Rheine 2014, Analysekarte Bestand

Zur Maßnahme C1 fand im Vorfeld ein Bürgerworkshop statt, an dem sich zahlreiche Rheinenser beteiligten. Die Ergebnisse aus diesem Beteiligungsprozess gelten als Leitideen für die Bearbeitung des Projektes.

C1 - Ergebnis der Planungswerkstatt am 30.09.2015
Leitthemen für die gestalterische Entwicklung

1. Historisches Erbe / Identität
   - Identifizierung der Rheinenser mit ihrer Stadt durch ein unverwechselbares Aussehen
   - klares Profil für historisch bedeutsame Stadträume
   - Unterschied zwischen Straßen und Plätzen herausstellen
   - Lösungsansätze für „fließende (Platz-)Räume“
   - Licht-Inszenierung der historischen Qualitäten

2. Die Potentiale der Ems
   - Öffnung der Stadt zum Fluss / Sichtachsen
   - Umgestaltung und Inszenierung der Nepomukbrücke
   - Verbindung zwischen Ems und Innenstadt
   - qualitätsvolle Ufergestaltung
   - kulturelle/ künstlerische Aktivitäten am/ auf dem Wasser

3. Gestaltqualität / einheitliche, ruhige Gestaltung
   - besondere öffentliche Räume akzentuieren
   - einheitliche Oberflächengestaltung in „schlichter Eleganz“
   - „Gestaltungslinie“ für die Möblierung der gesamten Innenstadt
   - qualitätsvolle, gut gepflegte Grünstrukturen

4. Gebrauchsqualität optimieren
   - ausreichende und attraktive Ruheplätze (Sitzen)
   - Spiel- und Bewegungsflächen für verschiedene Altersgruppen
   - Schaffung eines freien WLAN-Angebotes
   - Gewährleistung von Sauberkeit

2. Bestandsanalyse

Plangebiet

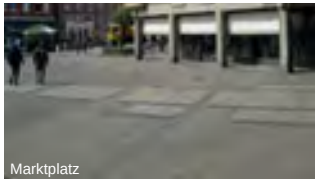
Die Innenstadt umfasst das Gebiet vom westlich gelegenen Borneplatz über die Ems bis zur Kreuzung der Emsstraße/Lingener Straße im Osten. Die Eingänge in die Fußgängerzone sind teilweise nicht deutlich zu erkennen und weder in der Oberflächenmaterialität noch in den Ausstattungselementen ist eine zusammenhängende Gestaltungslinie wahrzunehmen. Zudem stellen Stufen oder zu steile Rampen Barrieren für Personen mit eingeschränkter Mobilität (mit Rollstuhl, Rollator oder auch Kinderwagen) dar.

Eingang Herrenschreiberstraße

Rampe und Stufen auf dem Marktplatz

Materialien im Bestand

In der Abbildung sind die unterschiedlichen Oberflächenmaterialien mit jeweils anderen Farben dargestellt. Hier wird deutlich, dass durch die zahlreichen Materialvariationen kein optischer Zusammenhang des Innenstadtbereichs von Rheine entstehen kann. Es ist kein einheitliches Gestaltungskonzept erkennbar. Auch die Kombinationen von unterschiedlichen Bodenbelägen ergeben ein heterogenes, ungeordnetes Bild. Zudem sind viele Beläge alt und teilweise beschädigt.
Positiv ist die einheitliche Gestaltung der Rad- und Gehwege am Kardinal-von-Galen-Ring mit rotem Klinkerpflaster.


Marktplatz

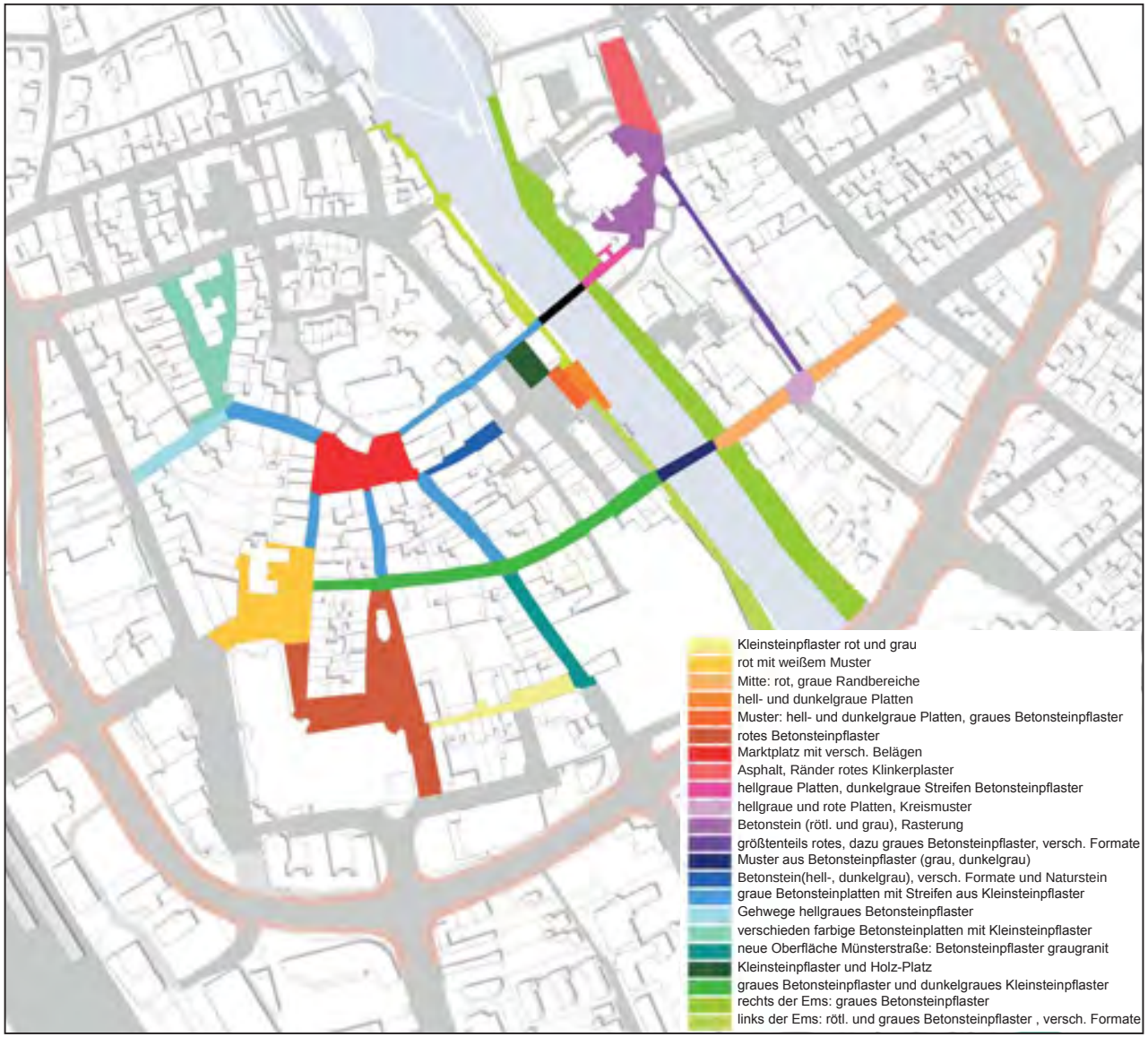
Marktstraße

Emsstraße

Nepomukbrücke

Verbindung vom Borneplatz zur Brücke

Gestaltung der Rad-und Gehwege



Ausstattungselemente

Bänke

Im Planungsgebiet sind zahlreiche Bank-Modelle unterschiedlicher Farbe und Materialität vorzufinden.
Der Marktplatz ist beispielsweise einheitlich mit Holzbänken ausgestattet. Diese sind allerdings in die Jahre gekommen und mussten teilweise ausgebessert werden. Auf der Emsstraße steht eine neue Ausführung dieser Holzbank und eine abgenutzte blaue Bank aus Drahtgitter.
Ein Modell, welches wiederholt verwandt wurde, ist die anthrazitfarbene Metallbank, größtenteils mit Armstützen. Aufgrund ihrer Materialität weist diese Bank keine Mängel durch Abnutzung oder Verwitterung auf und wirkt modern und elegant.

Marktplatz

Emsstraße links der Ems

An der Ems

Trakaiplatz

Humboldtplatz

Staelscher Hof

Emsstraße rechts der Ems

Entlang der Ems, auf der Herrenschreiberstraße und am Borneplatz stehen weitere verschiedene Modelle. Verblasste Farben, Müll und Vandalismus lassen einige Sitzgelegenheiten allerdings sehr unattraktiv wirken, so dass sie nicht zum Ausruhen und Verweilen einladen.
Im Gegensatz dazu stehen die modernen Bänke mit Holzauflage, die am Falkenhof und an den Sitzstufen stehen.
Insgesamt ist keine durchgängige Gestaltungslinie der Sitzmöbel zu erkennen.

Herrenschreiberstraße

Borneplatz

An der Ems

An der Ems

An der Ems

Sitzstufen

Falkenhof

Falkenhof

Abfallbehälter

Der Behälter aus Stahlblech mit Schutzdach oder Bügel ist das am häufigtsten verwandte Modell im Planungsgebiet. Hinzu kommen moderne Varianten in schlichtem anthrazit und runder Form. Viele Abfallbehälter wurden beschmiert und beklebt oder auch demoliert und wirken daher sehr unansehnlich. Die Kombinationen vieler verschiedener Modelle und vor allem die Vandalismusspuren wirken sich negativ auf das Gesamtbild der Fußgängerzone aus.

An der Ems

An der Ems

An der Ems

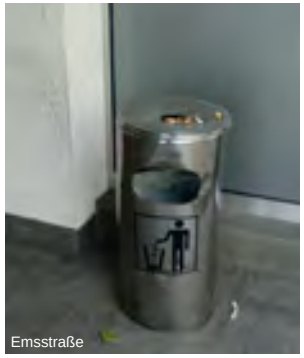
Herrenschreiberstraße

Humboldtplatz

An der Mühle

Matthiasstraße

Falkenhof


Emsstraße

EEC

Falkenhof

Bernburgplatz

Abfallbehälter - Standorte

Durch ihre Positionierung wirken einige Abfallbehälter zu dominant. Zwar sollen die Innenstadtbesucher schnell sehen, wo sie ihren Müll entsorgen können, allerdings sollen die Behälter nicht die Aufmerksamkeit von Sitzgelegenheiten oder ähnlichem ablenken.
Einige Abfallbehälter sind an Straßenschildern, Treppengeländer oder Leuchten befestigt. Die moderne Säulenleuchte an den Sitzstufen wirkt zum Beispiel durch die Anbringung des beklebten Abfallbehälters sehr unattraktiv.
Auf dem Marktplatz stehen die Behälter oft zu nah an anderen Ausstattungselementen wie Fahrradständern oder Bänken.

Emsstraße

Münstermauer

An der Ems

An der Ems

An der Ems

An der Stadtkirche

Marktplatz

Marktplatz

Nepomukbrücke

Leuchten

Es sind viele unterschiedliche Varianten vorhanden. Darunter auch einige moderne Leuchten, z. B. Säulenleuchten, die am Falkenhof und Emsufer an Sitzstufen und auf der Nepomukbrücke installiert sind. Daneben moderne Systemleuchten in dunkelgrau (Auf dem Thie). An der Stadtkirche, auf dem Marktplatz und der Marktstraße stehen historisierende Leuchten.

An der Ems sind mehr als fünf verschiedene Modelle vorzufinden, die sich vor allem in der Höhen und Farbgebung deutlich unterscheiden. Die Kugelleuchten sind in verschiedenen Varianten (z. B. mit Blumenkasten) auch am Staelscher Hof und Borneplatz installiert.

Diese Vielzahl unterschiedlicher Leuchten erzeugt durch unterschiedliche Lichtfarben und -intensitäten, was sich negativ auf die Atmosphäre oder Stimmung in der Innenstadt auswirkt. Durch die Maßnahme C8) Beleuchtungskonzept für die Innenstadt werden Lichtstimmungen und -wirkungen in einzelnen Innenstadtbereichen definiert.

Falkenhof

Nepomukbrücke

An der Stadtkriche - Marktplatz

Borneplatz

Auf dem Thie

Marktstraße

Herrenschreiberstraße

Emsstraße

Marktplatz

An der Stadtkirche

An der Ems

An der Ems

An der Ems

An der Ems

Marktstraße

An der Stadtkirche

Staelscher Hof

An der Ems

Fahrradständer

Auch Fahrradständer sind in der Rheiner Innenstadt in unterschiedlichen Modellen vorzufinden. Positiv sind moderne Ausführungen sogenannter Anlehnbügel am Bernburgplatz und in der Milchstraße nahe Emsstraße.

Einige Fahrradständer sind sehr ungünstig platziert, beispielsweise sind sie auf dem Marktplatz zu nah an Sitzelementen installiert oder bieten der temporären Außenmöblierung der Gaststätten nicht genügend Platz.

Emsstraße

Milchstraße

Bernburgplatz

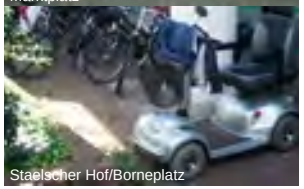
Auf dem Thie

An der Ems

EEC

Herrenschreiberstraße

Marktplatz


Staelscher Hof/Borneplatz

Herrenschreiberstraße

Matthiasstraße

Kirchplatz

An der Stadtkirche

Am Kannegießerhaus

Baumscheiben

Aufgrund der variierenden Oberflächenmaterialien sind auch die Baumscheiben sehr verschieden. Größtenteils sind sie quadratisch angelegt und mit Sand oder Splitt abgedeckt. Zum Teil sind sie auch mit Wurzelbrücken versehen oder als Hochbeet gestaltet (s. Borneplatz oder Staelscher Hof). Unterschiedliche Formen und Gestaltungen wirken sich negativ auf die Wahrnehmung der Fußgängerzone aus. Es ist kein aufeinander abgestimmtes Gestaltungskonzept erkennbar, welches Voraussetzung für eine gute Orienterung und eine Identifizierung mit der Stadt ist. Auf der Emsstraße werden die Baumscheiben auch als Stellfläche für Werbeschilder oder Standort für Abfallbehälter genutzt. Dies beeinflusst zum einen die Wahrnehmung der Gehölzstandorte, andererseits wird der durchwurzelbare Bereich durch z. B. Verankerungen von Abfallbehältern weiter eingeschränkt.

Poller

Neben den modernen anthrazitfarbenen Pollern z. B. Auf dem Thie oder den modernen Blöcken auf der Treppenanlage an der Thiemauer sind auch alte und unattraktive Modelle im Plangebiet zu finden, auch die Standard-Poller in rotweiß. An der Ems am Bernburgplatz und An der Stadtkirche sind Poller-Leuchten installiert.

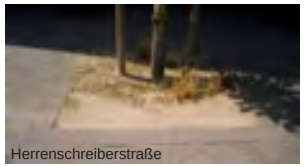
Humboldtplatz

Emsstraße

Emsstraße

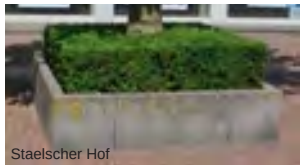
Marktplatz

Milchstraße


Herrenschreiberstraße

Emsstraße

Bernburgplatz


Staelscher Hof

Borneplatz

Auf dem Thie

Vor Kannegießerhaus

Marktstraße

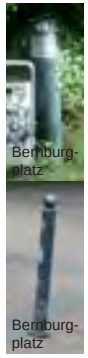
An der Ems

Marktstraße

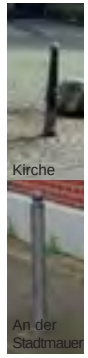
Rosenstraße

Auf dem Thie

Thiemauer


Bernburg-platz

Bernburg-platz


Kirche

An der Stadtmauer

An der Stadtkirche

An der Stadtkirche

Bültstiege

An der Stadtkirche

Pflanzungen

In den Sommermonaten fallen vor allem die temporären Pflanzungen in der Innenstadt positiv ins Auge. Vor allem Pflanzkübel auf dem Marktplatz, Humboldtplatz und der Emsstraße und die Installation auf dem Geländer der Nepomuckbrücke tragen dazu bei, dass sich Passanten und Touristen in der Innenstadt wohler fühlen. Die Anbringung von Pflanzkästen an den Kugelleuchten (Staelscher Hof und Borneplatz) sind allerdings negativ zu werten, da sie die Lichtwirkung einschränken. Ebenfalls negativ zu bewerten sind Klettervorrichtungen, die nicht bewachsen sind und unattraktive Betonkübel, die in der Fußgängerzone platziert sind.
Dem gegenüber stehen die gut gepflegten Beete, wie beispielsweise in der Herrenschreiberstraße am Wasserspiel und die Unterpflanzung der Gehölze am Staelscher Hof.

Marktplatz

Humboldtplatz

Marktplatz

Marktplatz A.d.Stadtk.

Emsstraße

Staelscher Hof

Staelscher Hof Marktstraße

Emsstraße An der Ems

An der Ems

Emsstraße

Nepomukbrücke

An der Ems

An der Stadtkirche

Bültstiege

Herrenschreiberstraße

Prägender Baumbestand

Neben den Linden in der Herrenschreiberstraße und an der St. Dionysiuskirche prägen vor allem Platanen (rot gekennzeichnet) das Bild der Innenstadt.

Das Timmermanufer ist durch eine Reihe großer, alter Platanen eingefasst. Auch dem Bernburgplatz verleihen ähnlich alte Exemplare einen besonderen Charakter. Die Platane zeichnet sich besonders durch die plattenartig abschuppende Rinde aus.
Dach-Platanen sind auf dem Marktplatz und Staelscher Hof gepflanzt. Jeweils in Rastern angeordnet befindet sich die Art auch auf dem Thie und dem Bernburgplatz.

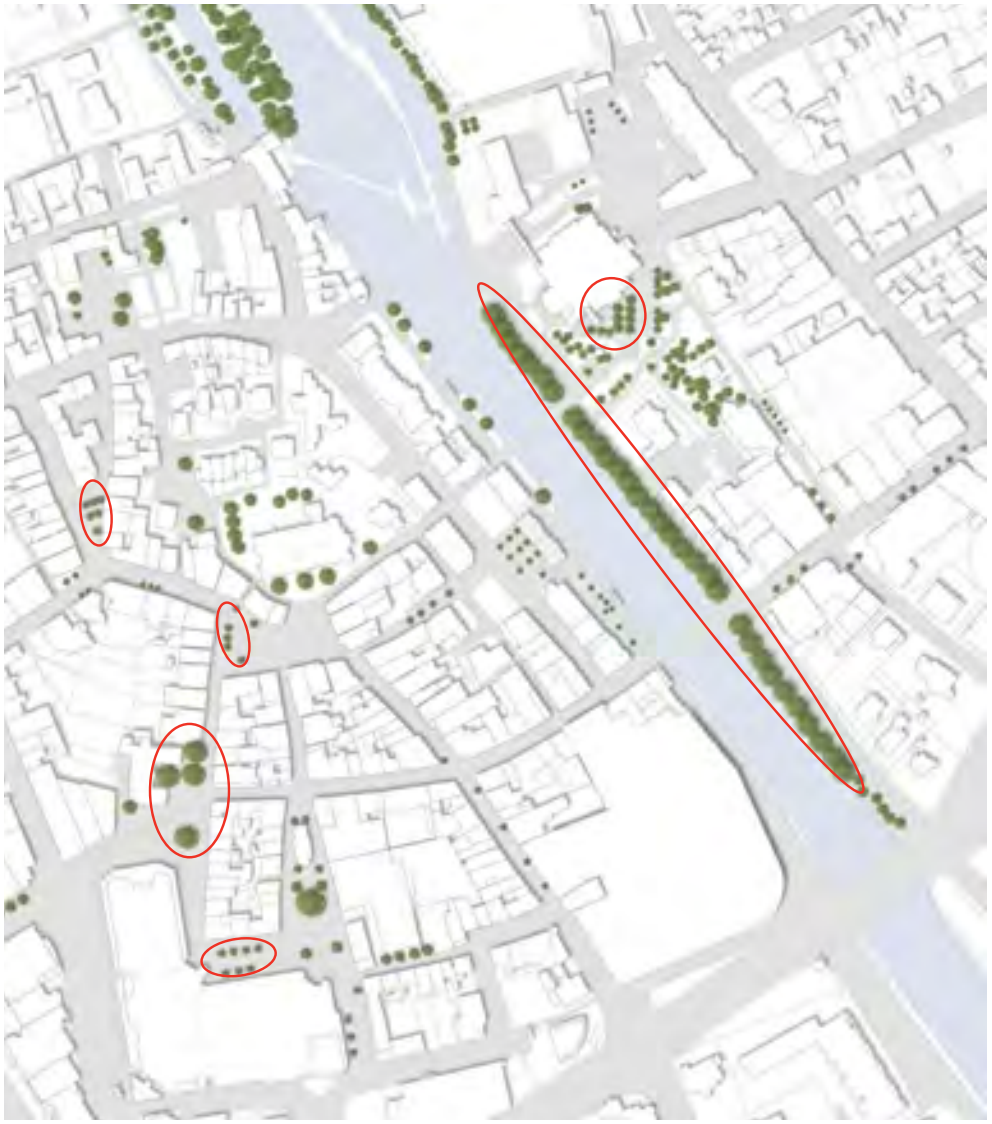
Auf dem Thie

Bernburgplatz

Herrenschreiberstraße

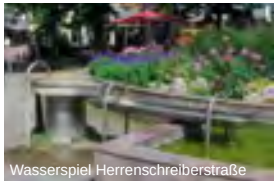
An der St. Dionysius-Kirche

Timmermanufer



Spielen

In der Innenstadt sind momentan nur wenige Spielangebote für Kinder vorhanden.
Ein einzelnes Balancier-Spielgerät befindet sich auf dem Marktplatz, weitere Wipptiere am Borneplatz. Neben Drehelementen aus Edelstahl befindet sich ein bei vielen Kindern beliebter „Spiel-Jeep“ am Bernburgplatz.
Eine Wasserspielanlage ist in der Herrenschreiberstraße auf Höhe des Staelscher Hofes installiert, einige Elemente sind allerdings defekt.
Am Falkenhof wurde ein moderner, attraktiver Kinderspielplatz errichtet. Er ist leider sehr versteckt und durch Pflanzungen abgeschirmt. Es fehlen Hinweisschilder für diesen Spielplatz in der Innenstadt.


Wasserspiel Herrenschreiberstraße

Borneplatz/Klosterstraße

Marktplatz

Bernburgplatz

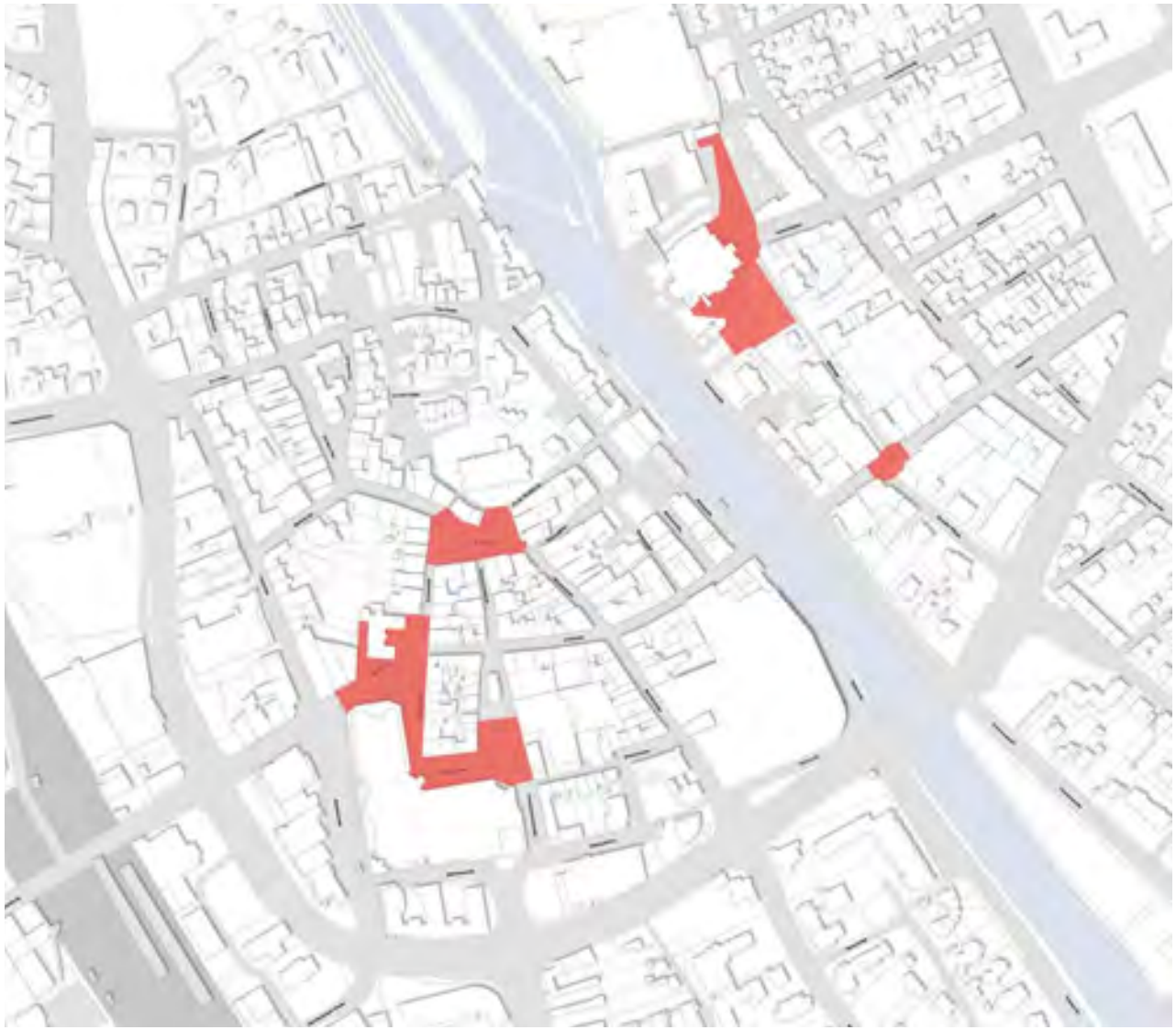
Spielplatz am Falkenhof

Bernburgplatz

Plätze der Innenstadt

Die Rheiner Innenstadt bietet zahlreiche Platzsituationen an interessanten Orten. Diese zeichnen sich durch unterschiedliche Raumstrukturen und Nutzungsansprüche aus:

Marktplatz
Borneplatz
Staelscher Hof
Humboldtplatz
Bernburgplatz
Trakaiplatz.



Marktplatz

Der Marktplatz ist zentraler Aufenthaltsort der Innenstadt und lädt wegen des Gastronomieangebotes zum längeren Verweilen ein. Die Lokale bedienen ihre Gäste in der warmen Jahreszeit auch auf dem Marktplatz. Dieser ist geprägt von zahlreichen historischen Gebäuden und der Verbindung zur St. Dionysius-Kirche. Dreimal wöchentlich findet dort der Markt statt. Die zentrale Lage, die historische Prägung und der Baumbestand sind positive Aspekte des Marktplatzes. Dem gegenüber stehen die mangelnde Aufenthaltsqualität, durch z. T. unattraktive Möblierung und wenig Angebote für Kinder und Jugendliche.

Borneplatz

Der Borneplatz ist für viele Bus- und Bahnreisende der Eingang in die Innenstadt. Er ist Vorplatz für das Rathaus-Zentrum und das Alte Rathaus und wird von vier schönen, alten Platanen begrünt. Der Borneplatz wird lediglich für einen kurzen Aufenthalt genutzt und ist vor allem durch den Durchgangsverkehr von Fußgängern und Radfahrern geprägt. Er bietet allerdings nur wenige Spielelemente für Kleinkinder an und ist im Bezug zur Ausstattung nicht einheitlich gestaltet (z. B. Leuchtentypen).

Staelscher Hof

Der Staelscher Hof bietet viel Potential. In Verbindung zum Borneplatz und zur Wasserspielanlage an der Herrenschreiberstraße bietet er Aufenthaltsmöglichkeiten für Besucher der Innenstadt und besonders für Familien mit Kindern. Allerdings hat dieser Bereich aufgrund des Leerstandes (ehemals Hertie) und zum Teil veralteter Ausstattungselemente wenig Aufenthaltsqualität.

Humboldtplatz

Der Humboldtplatz stellt die Vebindung von der linken Emsseite zum ems einkauf centrum und Textilmuseum her. Er liegt an einem Seniorenzentrum mit einem Vorplatz und wird nur für kurze Aufenthalte genutzt. Das Emsufer ist über einen Schotterweg entlang des eec und einer anschließenden Treppenanlage zu erreichen.
Der Humboldtplatz endet an der Stadthalle und schließt dort an die Bültstiege und den Bernburgplatz an. Positiv sind die anthrazitfarbenen Möblierungselemente im schlichten und eleganten Stil.

Bernburgplatz

Vor der Stadthalle Rheine, ein Ort für kulturelle Veranstaltungen und Gastronomie, liegt der Bernburgplatz. Charakteristisch sind die rasterförmig angeordneten Dach-Platanen und die attraktiven Grünflächen. Es sind keine Sitzgelegenheiten vorhanden, so dass der Bernburgplatz lediglich zur Querung genutzt wird. Er verbindet die linke und rechte Emsseite im Anschluss an die Dionysiusbrücke, die Bültstiege (zur Emsstraße) und den Humboldtplatz (mit EEC). Die wenigen Kinderspielgeräte werden gut angenommen, sind aber leider zum Teil stark beschmiert, wie auch die Abfallbehälter und Leuchten.

Trakaiplatz

Der relativ kleine Trakaiplatz liegt in der Emsstraße in Höhe der Bültstiege. Er gilt als Verkehrsplatz und ist wird daher nur zum kurzen Verweilen genutzt. Aufgewertet wird er durch die temporären Sommerpflanzungen. Schlichte Sitzmöbel unterstreichen den „Durchgangscharakter“ des Trakaiplatzes.

Fazit und Ausblick

Die Innenstadt von Rheine ist historisch geprägt und bietet eine attraktive historische Gebäudestruktur mit prägenden Raumkanten.
Die Lage der Innenstadt an der Ems mit zwei Ufern und die gute Verteilung der Einzelhandelsflächen links und rechts der Ems bieten für die Stadt Rheine viel Potential. Den Besuchern der Innenstadt wird bezüglich Kultur, Gastronomie und Veranstaltungen viel geboten: auf dem Marktplatz findet üblicherweise ein Wochenmarkt statt und es befinden sich vor allem dort und Auf dem Thie einige Gastronomiebetriebe. Kulturelle Einrichtungen wie das Stadtmuseum im Falkenhof, das Textilmuseum im eec, die Stadthalle oder das Kino und Innenstadt-Events wie das jährliche Emsfestival sind wichtige Angebote für die Rheinenser und Besucher der Stadt.

Trotz der vorhandenen Potentiale weist die Rheiner Innenstadt einige Schwächen auf. Ein grundsätzliches Problem ist das fehlende Gesamtbild. Die Kombination von unterschiedlichen Bodenbelägen und häufig wechselnde Materialien führen dazu, dass keine optische Vernetzung entsteht und Besucher wie auch Ortskundige oft orientierungslos sind. Zudem sind die Oberflächen stellenweise schlecht begehbar oder

Der Marktplatz

weisen bautechnische Schäden auf. Auch im Bezug auf die Ausstattungselemente ist kein Gestaltungszusammenhang erkennbar. Die Gesamtgestaltung ist eher unmodern und unattraktiv. Es mangelt an Aufenthaltsqualität in den Straßen, auf den Plätzen und an den Ufern der Ems. Weiterhin fehlen deutlich gekennzeichnete Stadteingänge, die einen attraktiven ersten Eindruck beim Besucher der Innenstadt erzielen.

Ziel ist es die Innenstadt als zusammenhängenden öffentlichen Raum zu entwickeln. Plätze und Straßenräume sollen einem erkennbaren Gestaltungskonzept folgen, um die Orientierung und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Dabei kommt es vor allem auf eine einheitliche Möblierung und Oberflächengestaltung an. Die Barrierefreiheit ist ein weiteres wichtiges Thema bei der Gestaltung der Innenstadt. Diese wird in der Maßnahme C2) Barrierefreiheit im öffentlichen Raum behandelt.

Eingang an der Herrenschreiberstraße

Oberflächenmaterialien an der Dionysiusbrücke

3. Gestaltungskatalog

Gestaltungskonzept

In Zukunft soll sich die Innenstadt von Rheine mit einem einheitlichen Corporate Design, einem schlüssigen und identitätsstiftenden Gesamtbild präsentieren. Eine Innenstadt zum Einkaufen, aber auch als Ort der Begegnung, der Kommunikation und des Verweilens.

Ein einheitliches Gesamtkonzept mit klar definierten Farben und Materialien steigert den Wohlfühlfaktor und die Aufenthaltsqualität in der Rheiner Innenstadt. Dadurch wird die Orientierung in der Innenstadt verbessert und Rheine als Stadt der kurzen Wege definiert.
Der Gestaltungskatalog bietet eine Übersicht über die Ausstattungselemente, Oberflächenmaterialien und die Vegetation in den drei Gestaltungsbereichen:
Historisch geprägte Innenstadt
Emsverbindung und städtische Plätze
Emsufer.

Diese unterscheiden sich in den Nutzungsansprüchen, wodurch einzelne Ausstattungselemente in Form und Materialität variieren. Eine einheitliche, klare Leitlinie verknüpft diese drei Bereiche zu einem schlüssigen Gesamtkonzept. Um eine schlichte und zeitlose Eleganz zu unterstreichen wurde der Farbton anthrazit gewählt.
Neben der Farbwahl wird ein übergeordnete Zusammenhang durch bereichsübergreifende Gestaltungselemente hergestellt. So werden in der gesamten Innenstadt die gleichen Poller, temporären Pflanzkübel und Baumscheiben eingesetzt. Ein durchgängiges Stadtmobiliar steigert die Qualität des öffentlichen Raumes und bestimmt auch seine Identität.

Die ausgewählten attraktiven Ausstattungselemente tragen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Rheine bei. Die Innenstadt soll ein Wohlfühlort für alle Besucher sein: für Kinder, Jugendliche, Famiilien und Senioren. Daher sollten beispielsweise auf Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen geachtet werden, aber auch Abstellflächen für Rollatoren und Rangiermöglichkeiten an Sitzgelegenheiten berücksichtigt werden.

Moderne Leuchtentypen mit LED-Technik stärken das Sicherheitsgefühl der Innenstadtbesucher. Durch die einheitliche warmweiße Lichtfarbe kann sich der Innenstadtbereich gegenüber der Gesamtstadt deutlich hervorheben. Das warmweiße Licht ähnelt dem natürlichen Licht während eines Sonnenuntergangs und wirkt entspannend. Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Gestaltung der Innenstadt sind die Gehölze. Sie prägen das Erscheinungsbild der Stadt und verbessern durch Sauerstoffproduktion, CO2-Bindung, Staubfilterung und Schattenbildung nachhaltig das Stadtklima. Damit tragen sie wesentlich zum Wohlbefinden der Rheinenser und der Rheiner Touristen bei. Die Bestandsgehölze in der Innenstadt bleiben erhalten. Es werden Gehölzgrößen und -formen für jeden Gestaltungsbereiche definiert und Leitgehölze für Neupflanzungen vorgeschlagen.

Im folgenden Gestaltungskatalog wird zunächst der Gestaltungsbereich mit seiner spezifischen Produktfamilie vorgestellt. In den folgenden Kapiteln **Oberflächenmaterialien, Ausstattung und Vegetatio**n sind die einzelnen Elemente detaillierter beschrieben. Es handelt sich bei den Vorgaben um Festlegungen nach Form, Farbe und Materialität, nicht um eine konkrete Produktauswahl.

Wasser als zentrales Element der Stadt

Die Ems ist bedeutend für die Geschichte von Rheine aber auch für die Gegenwart der Stadt. Sie ist das wichtigste Identitätsmerkmal und sollte daher auch in der Innenstadt präsent sein. Eine Verbindung der Ems mit der Innenstadt ist durch das Element Wasser möglich. Es kann sich zum Beispiel in Brunnen, Fontänenfeldern und Trinkwasserspendern, aber auch in Spielelementen wiederspiegeln.
Das Thema Wasser sollte bei jeder Neuplanung im Innenstadtbereich berücksichtigt werden.

Das Emsufer mit dem EmsRadweg

http://www.lz.de

Blick von der Dionysiusbrücke zur Nepomukbrücke

https://www.metten.de/ideengalerie/img/22798

Brunnen auf dem Marktplatz

http://de.kusser.com

Gestaltungsbereiche

I **Historisch geprägte Innenstadt**

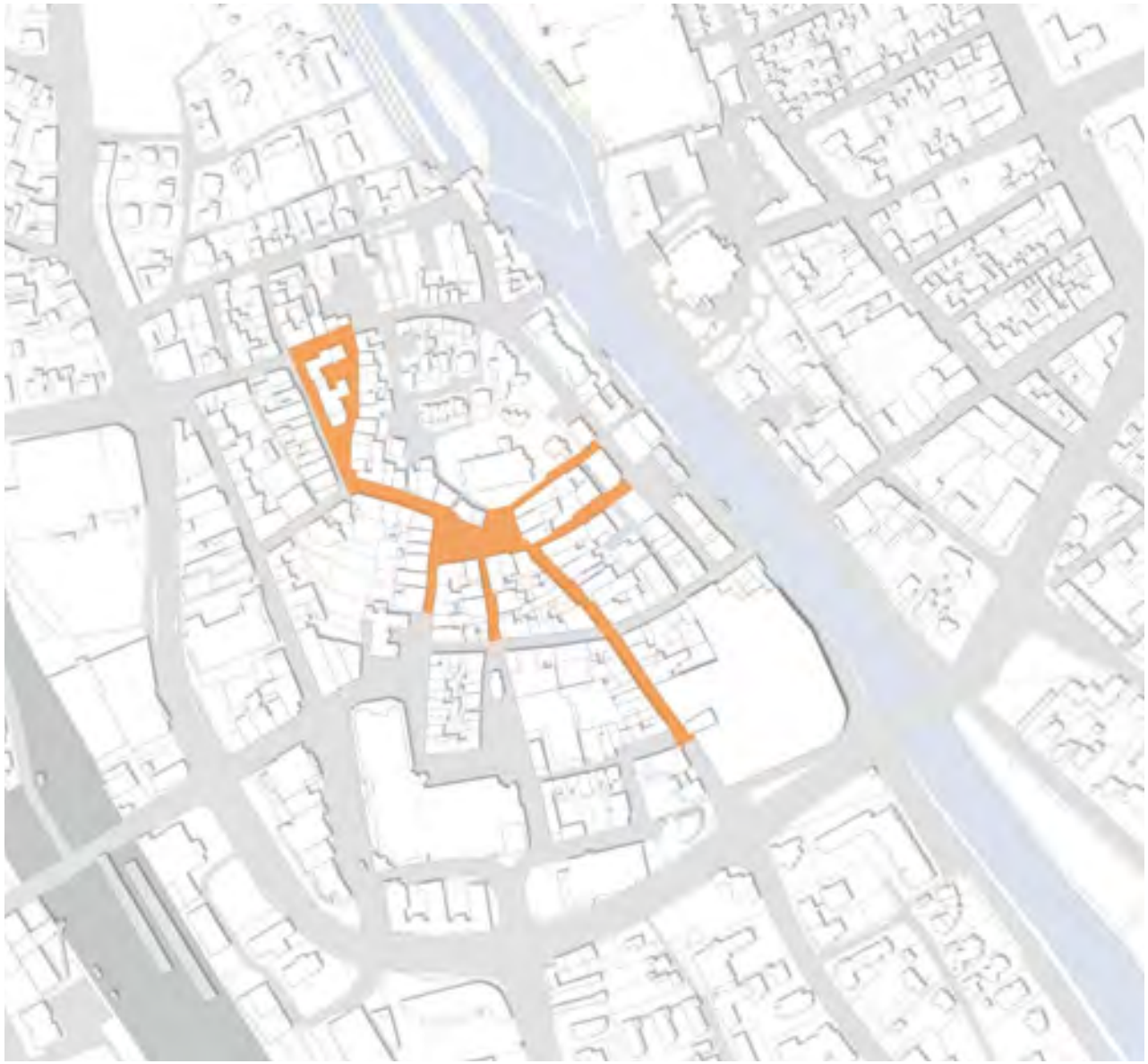
E **Emsverbindung und städtische Plätze**

U **Emsufer**

Eingänge Innenstadt

Dieser Gestaltungsbereich umfasst die historisch bedeutsamen Bereiche der Innenstadt:
Münsterstraße, Rosenstraße, Marktplatz, An der Stadtkirche, Herrenschreiberstraße, Klosterstraße, Marktstraße, Auf dem Thie, Tiefe Straße.

Der Gestaltungsbereich ist geprägt durch die vielen erhaltenen Gebäudenkmale, dem Historischen Erbe der mittelalterlichen Stadt Rheine in Verbindung mit der neuen, modernen Emsgalerie und einem attraktiv gestalteten Freiraum am Falkenhof (in Anbindung an den Thie).
Aufgrund der modernen Bezüge wurden keine historisierenden, sondern **moderne, zeitlose Elemente** ausgewählt.
Der Bereich der historisch geprägten Innenstadt zeichnet sich durch einen **längeren Aufenthalt** aus. Daher sind die Sitzgelegenheiten mit einer Auflage aus Holz bzw. in Holzoptik versehen. Holz gilt als warmes Material und ist zudem auch ein **historischer Baustoff**. Passend zur Konstruktion und Form der Bankfüße aus Flachstahl wurde der Fahrradbügel ausgewählt. Der Abfallbehälter aus Stahlblech fügt sich in Form und Design in die Produktfamilie ein.
Für die Wegebeläge wurde ein Betonsteinpflaster in grau-granit gewählt, welches optisch an das **historische Baumaterial Naturstein** erinnert. Aufgrund beengter Straßenräume, sollten in diesem Gestaltungsbereich **schmalkronige Kleingehölze** gepflanzt werden.



Produktfamilie

Banksystem Innenstadt
Lehnenbank Holz/Stahl

Lehnenbank in Reihe mit Armstützen

Lehnenbank Variante

Hockerbank

Abfallbehälter + Ascher
Stahlblech

Pflanzkübel

Fahrradbügel Flachstahl

Baumrost
Gusseisen

Baumscheibe
Splitt, gebunden

Poller
Rundrohr

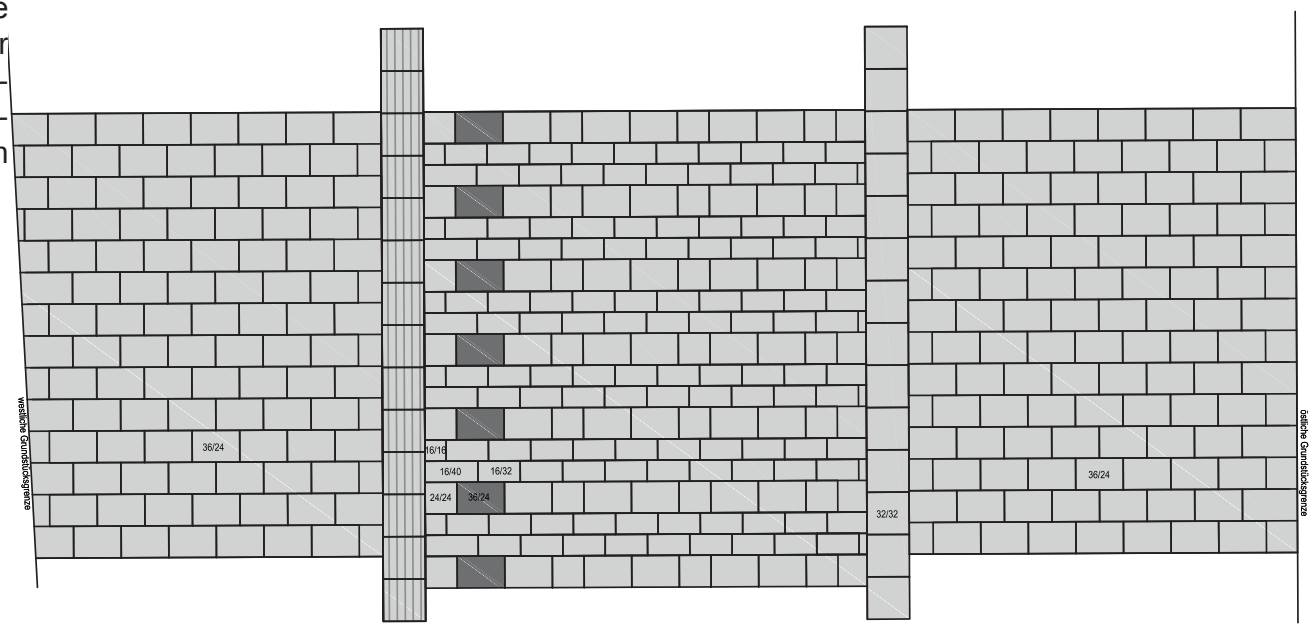
Mastaufsatz-
leuchte

Oberflächenmaterialität

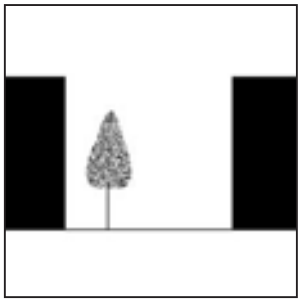
Pflaster: im Reihenverband, Mittelgasse mit verschiedenen Pflasterformaten und Randbereiche einheitlich im Format 36/24, Farbton: grau-granit, verschiedene Formate, Leitlinie für Sehbehinderte durch einzelne dunkelgraue Pflastersteine.

taktile Elemente: Oberfläche gestrahlt, Farbton: grau-granit

Die oben genannte Gestaltung der Oberfläche für den Innenstadtbereich wurde bereits von der Stadt Rheine beschlossen. Sie ist allerdings abhängig von der Breite der Straßen, d. h. bei geringerer Straßenbreite sind ggf. Anpassungen erforderlich.



Vegetation



Kleinbaum mit einem schmalen, kegelförmigen Wuchs für beengte Straßenräume.
(In Straßenräumen mit weniger als 8 m Breite keine Gehölzpflanzungen; wichtige Sichtbeziehungen berücksichtigen.)

Amberbaum / Liquidambar styraciflua

Dachplatane / Platanus acerifolia ‘Dachspalier‘

Vorschlag Leitgehölz:

Als Leitgehölz für diesen Innenstadtbereich gilt der **Amberbaum** (Liquidambar styraciflua).
Er wächst straff aufrecht und eignet sich daher besonders für die zum Teil sehr beengten Straßenräume. Er ist zudem sehr gut schnittverträglich und begeistert durch die flammende, scharlachrote Herbstfärbung.
Neben dem Amberbaum bleiben die geschnittenen **Dach-Platanen** (Platanus acerifolia ‘Dachspalier‘) zentrales Gestaltungselement.

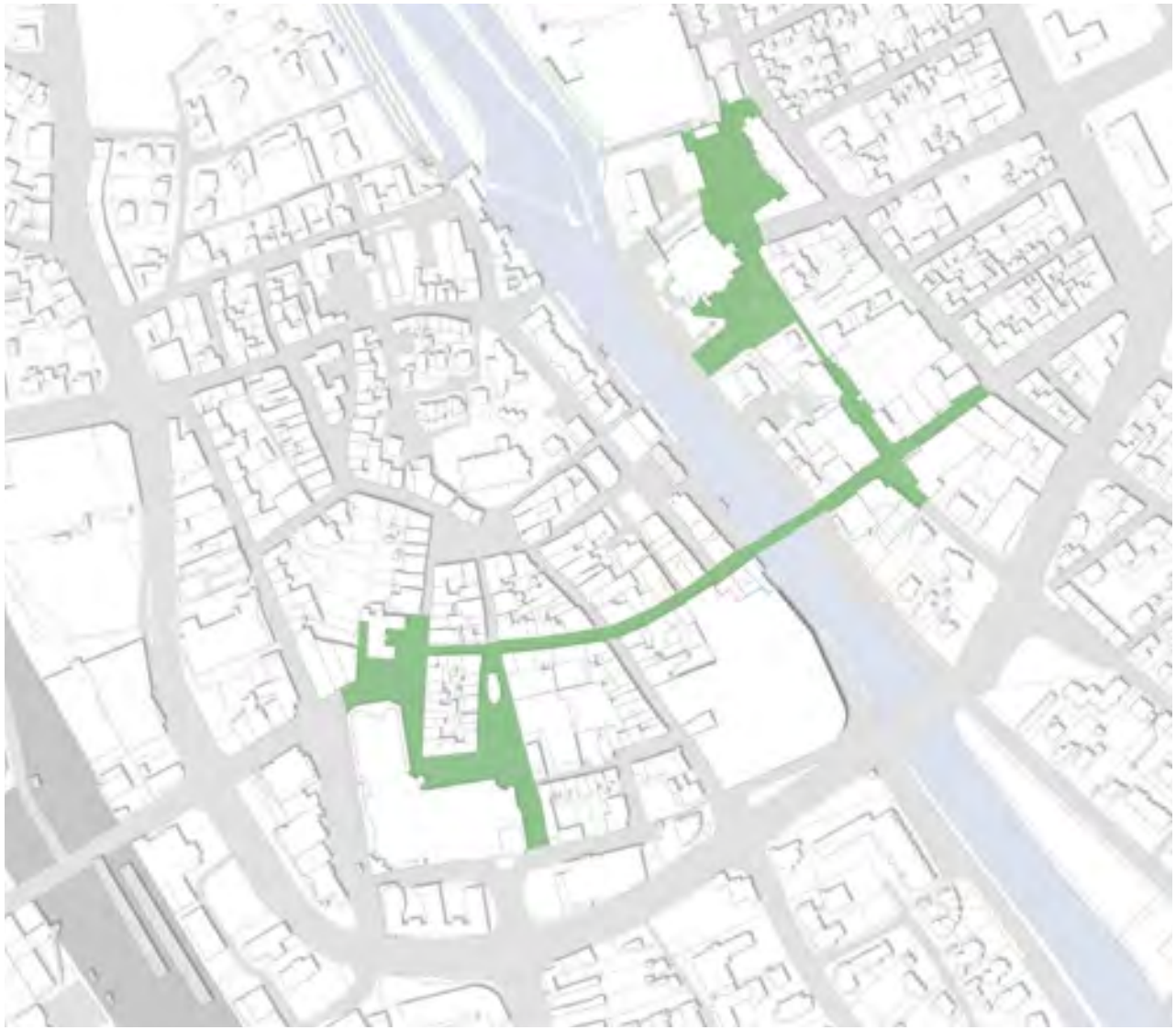
Herbstfärbung des Amberbaumes

Dachplatanen im Bestand Auf dem Thie

Dieser Gestaltungsbereich verbindet die Bereiche links und rechts der Ems durch die wichtige Querverbindung der Emsstraße. Hierzu zählen:
Emsstraße, Herrenschreiberstraße, Borneplatz, Staelscher Hof, Nepomukbrücke, Trakaiplatz, Bültstiege, Bernburgplatz, Humboldtplatz.

Der Gestaltungsbereich ist geprägt durch eine **hohe Frequentierung und eine kurze Aufenthaltsdauer**. Aufgrund der höheren Beanspruchung der Bänke, wird ein robustes Material gewählt. Die Sitzgelegenheiten aus Stahlrundrohr unterstreichen zudem die **„kühle“ Gestaltungslinie**.
Um die Bereiche links und rechts der Ems optisch stärker zu verbinden, wird das gleiche Oberflächenmaterial wie in der historisch geprägten Innenstadt verwendet, ein Betonsteinpflaster in grau-granit. Aufgrund ihrer besonderen Raumstrukturen sollten die Plätze bezüglich der Oberflächengestaltung gesondert betrachtet werden.

Kleingehölze mit lockerem kegelförmigen Wuchs können die zum Teil beengten Straßenräume beleben ohne diese zu verstellen. Als Leitgehölz kann die **Gold-Gleditschie** mit ihrem grün-gelben Laub im starken, interessanten **Kontrast** zur kühlen Möblierungslinie stehen und eine optische Verbindung der beiden Emsseiten und der Straßen- und Platzräume herstellen.



Produktfamilie

Lehnenbank Stahlrundrohr, anthrazit

Variante als Hockerbank oder mit Mittellehne

Abfallbehälter + Ascher
Stahlblech

Pflanzkübel

Fahrradbügel Flachstahl

Baumrost
Gusseisen

Baumscheibe
Splitt, gebunden

Poller
Rundrohr

Mastaufsatz-
leuchte

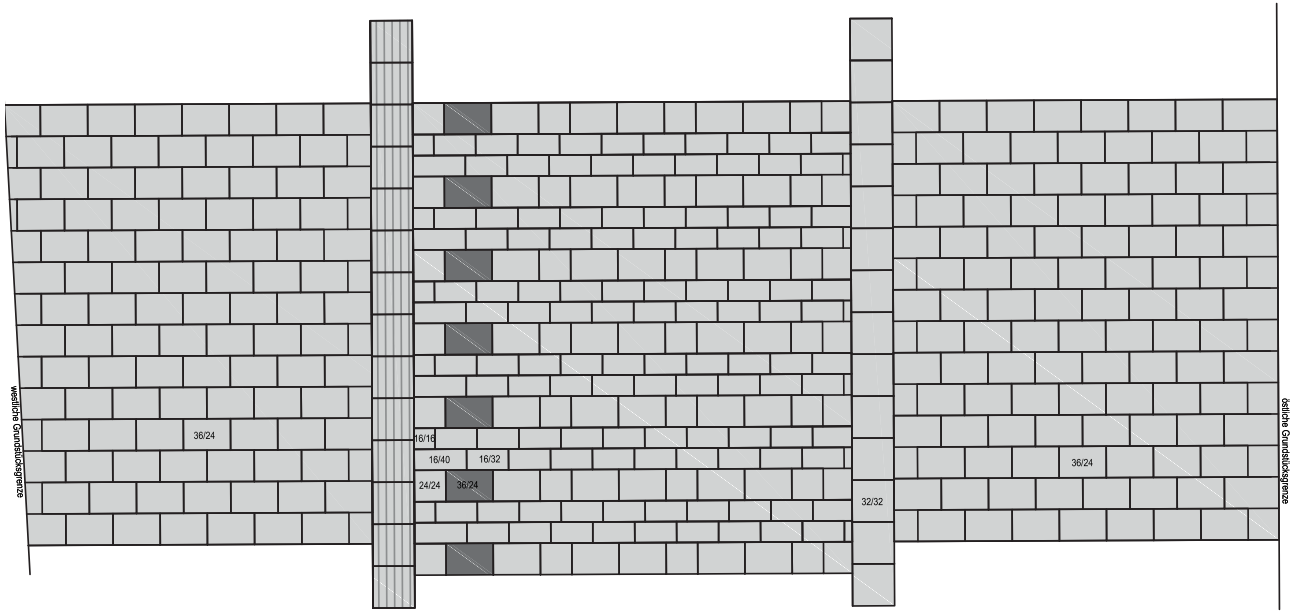
Oberflächenmaterialität

Pflaster: im Reihenverband, Mittelgasse mit verschiedenen Pflasterformaten und Randbereiche einheitlich im Format 36/24, Farbton: grau-granit, verschiedene Formate, Leitlinie für Sehbehinderte durch einzelne dunkelgraue Pflastersteine.

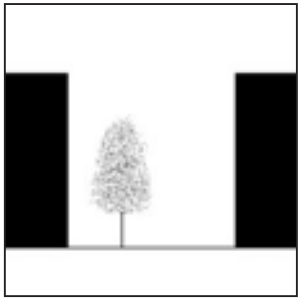
taktile Elemente: Oberfläche gestrahlt, Farbton: grau-granit

Die oben genannte Gestaltung der Oberfläche für den Innenstadtbereich wurde bereits von der Stadt Rheine beschlossen. Sie ist allerdings abhängig von der Breite der Straßen, d. h. bei geringerer Straßenbreite sind ggf. Anpassungen erforderlich.

Sonderlösungen für Platzsituationen aufgrund besonderer Raumstrukturen.



Vegetation



Kleinbaum mit lockerem kegelförmigen bis unregelmäßigem leicht breitkronigen Wuchs.
(In Straßenräumen mit weniger als 8 m Breite keine Gehölzpflanzungen; wichtige Sichtbeziehungen berücksichtigen.)

Gleditsia triacanthos ‘Sunburst‘

Vorschlag Leitgehölz:

Die **Gold-Gleditschie** (Gleditsia triacanthos ‘Sunburst‘) stellt als Leitgehölz eine optische Verbindung der beiden Uferseiten der Innenstadt links und recht der Ems her und bildet einen interessanten Kontrast zur „kühlen“ Gestaltungslinie im Anthrazit-Ton.
Sie zeichnet sich durch ihren lockeren Wuchs und die grüngelbe Belaubung aus. Im Austrieb und zum Herbst sind die filigranen Fiederblätter leuchtend gelb gefärbt. Das gefiederte Laub des Kleinbaums wirft einen angenehmen, lichten Schatten. Die Sorte ‘Sunburst‘ bildet keine Dornen aus.

Die gelbgrünen Fiederblätter der Gold-Gleditschie.

Dieser Gestaltungsbereich umfasst die Emsufer im Bereich der Innenstadt:
Das Kettelerufer links der Ems und das Timmermanufer rechts der Ems.

Der Gestaltungsbereich ist durch die **Natur** am Emsufer und das **Wasser** der Ems geprägt. Nutzungsschwerpunkte sind vor allem das **Spazierengehen** und **gemütliche Sitzen** am Ufer.
Die Produktfamilie bietet zum einen ein variables Banksystem aus Beton mit einer Holzauflage, zum anderen drehbare Relaxliegen, die der Nutzer nach Belieben zur Sonne oder in für ihn **interessante Blickrichtungen** drehen kann.
Die modernen Betonbänke mit Holzauflage können auch mit Tischen (mit Rollstuhl unterfahrbar) kombiniert werden, die zu einer längeren Pause mit Picknick einladen. Dabei wurde Beton als Material gewählt, da es robust und schwer ist und somit das Thema des langen Aufenthaltes am Ufer unterstreicht.

In dieser Gestaltungslinie dominieren **eckige Formen** bei den modernen Leuchten, Bänken, Abfallbehältern und Fahrradbügeln.
Ein Betonsteinpflaster, granitgrau-weiß gemasert und in unterschiedlichen Formaten verlegt, sorgt am Emsufer für eine lebendige, freundliche Atmosphäre.
Große Gehölze prägen das Timmermanufer und beleben im Zusammenspiel mit mittelhohen Bäumen diesen Innenstadtbereich am Emsufer.

Produktfamilie

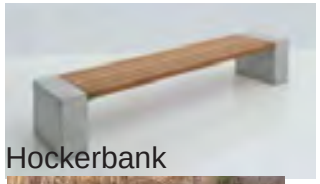
Banksystem Holz / Beton

Rückenlehne variabel

Mit Armstützen

Sitzelement Holz / Stahl (anthrazit)

Sitzelement drehbar



Hockerbank

Tisch Holz / Beton

Abfallbehälter + Ascher Stahlblech

Fahrradbügel Flachstahl

Mastaufsatzleuchte

Oberflächenmaterialität

Pflaster: Betonsteinpflaster granitgrau-weiß gemasert, in verschiedenen Formaten im Reihenverband.

taktile Elemente: zur Kontrastierung in weiß oder dunklem Grauton.

Vegetation

Mittelhoher bis hoher Großbaum mit rundkronigem Wuchs.

rechts der Ems: Großbaum zum Erhalt der prägenden Raumkante

links der Ems: mittelhoher Baum. Sichtbeziehungen zwischen Ems und Innenstadt berücksichtigen.

<u>Vorschlag Leitgehölz:</u>

Das Leitgehölz im Bereich des Emsufers ist die **Platane** (Platanus acerifolia). Die Reihe der großgewachsenen, alten Platanen am Timmermanufer prägt das Bild dieses Emsabschnittes. Der Großbaum hat einen lockeren Wuchs und beeindruckt auch durch schöne Aspekte im Winter, wie der plattenartig abschuppenden Rinde oder den hängenden Kugelfrüchten, die oft bis ins Frühjahr hinein am Baum haften.

Die Sumpf-Eiche (Quercus palustris) wird mittelhoch und hat einen dichten Wuchs. Mit ihrer Herbstfärbung in gelborange bis bronzerot lässt sie das Emsufer aufleuchten.

Das Zusammenspiel der Platane und Sumpf-Eiche belebt die Uferbereiche der Innenstadt.

Platane

Sumpf-Eiche

Platanenreihe am Timmermanufer

Herbstfärbung der Sumpf-Eiche

Anregungen Spielelemente

Das Angebot an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in der Innenstadt sollte erweitert werden. Dazu sind einige Anregungen dargestellt, die zum einen Nutzer verschiedener Altersstufen, von Kleinkindern bis zu Senioren und auch mobilitätseingeschränkte Personen berücksichtigen und zur Kommunikation und Miteinander auffordern. Zum anderen taucht hier das Element Wasser auf, welches eine Verbindung zur Ems herstellt. Die vorgeschlagenen Spielgeräte sind als Design-Elemente im Stadtraum anzusehen in Abstimmung mit den vorgestellten Prodkutfamilien.

Wackelschafe

Das Wackelschaf für Kleinkinder ab 3 Jahren lädt zum toben, spielen, lachen und träumen ein und verschönert die Fußgängerzone.

Spielgeräte aus Edelstahl

Das „Brett“

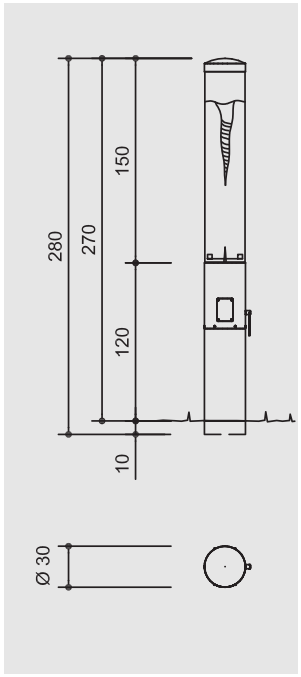
Der „Dino“

Der „Sausewind“

Das „Gras“

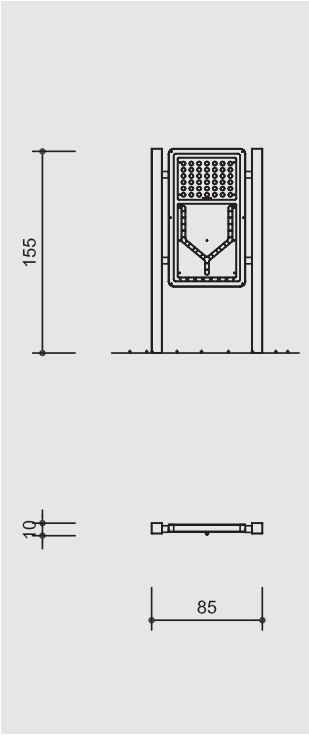
Wasserstrudel

„Wer die Handkurbel an dieser Spielstation dreht, erlebt zwei Kräfte, die sich in einem „Je-desto-Verhältnis“ austauschen und sieht das formende Prinzip einer Strudelbewegung. Das Rührwerk, in dem mit Wasser gefüllten Zylinder erzeugt bei zunehmender Beschleunigung einen gut beobachtbaren Wasserstrudel.“
Dieses Element kann sowohl von jungen und alten Personen, sowie Rollstuhlfahrern genutzt werden.



4-in-einer-Reihe

„Vier in einer Reihe“ dient zur Förderung des logischen Denkens und des taktischen Vorgehens. Agiert wird auf einem senkrecht stehenden hohlen Spielfeld, auf dem die Spieler abwechselnd ihre Chips verschieben, nicht jedoch entfernen können.“



4. Oberflächenmaterialität

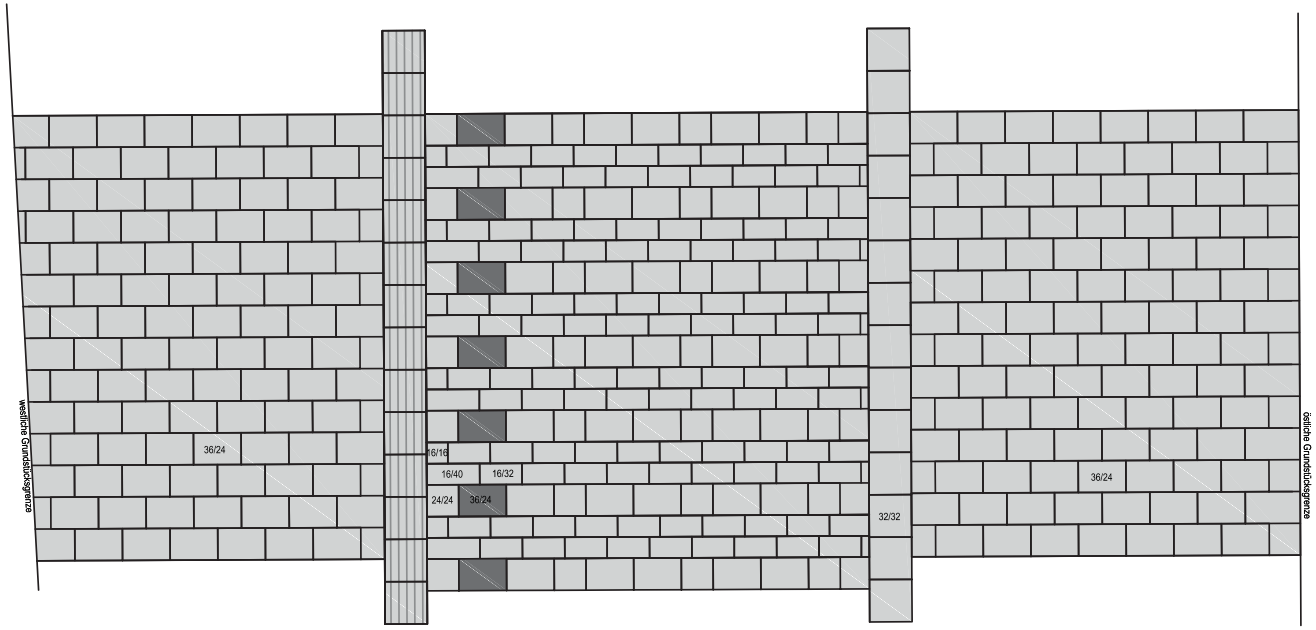
I

Innenstadt, Emsstraße

E

Pflaster: im Reihenverband, Mittelgasse mit verschiedenen Pflasterformaten (s. Abb.) und Randbereiche einheitlich im Format 36/24, Farbton: grau-granit, verschiedene Formate, Leitlinie für Sehbehinderte durch einzelne dunkelgraue Pflastersteine, beispielhafte Ausführung: SCADA finnero (Fa. Klostermann).

taktile Elemente: Oberfläche gestrahlt, Farbton: grau-granit



Emsufer

Pflaster: beispielhafte Ausführung UMBRIANO, granitgrau-weiß gemasert (Fa. Metten) oder gleichwertig, verschiedene Formate im Reihenverband.

taktile Elemente: zur Kontrastierung in weiß oder dunklem Grauton.

5. Ausstattung

Mastaufsatzleuchte

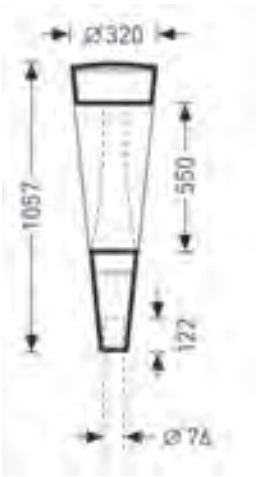
Lichtpunkthöhe: 4 m
Lichtfarbe: 3000 K, warmweiß
Abstrahlcharakteristik: asymmetrisch, in unteren Halbraum abstrahlend

Leuchtenkörper: Aluminium-Druckguss, Polyacrylglas ø 200 mm, klar, mit LED-Bestückung
Mast: zylindrisch abgesetzt, Stahl innen und außen verzinkt
Oberfläche: pulverbeschichtet, Farbton DB 703

E **Mastaufsatzleuchte**

Lichtpunkthöhe: 4 m
Lichtfarbe: 3000 K, warmweiß
Abstrahlcharakteristik: rotationssymmetrisch, in unteren Halbraum abstrahlend

Leuchtenkörper: Leuchtengehäuse und Leuchtendach aus Aluminiumguss, Abschlussglas aus hochschlagfestem Polycarbonat, klar. Farbe anthrazit, DB 703 mit Metalleffekt, pulverbeschichtet, hochwetterfest, mit LED-Elementen.
Oberfläche: pulverbeschichtet, Farbton DB 703



Mastaufsatzleuchte

Lichtpunkthöhe: 4m
Lichtfarbe: 3000 K, warmweiß
Abstrahlcharakeristik:asymmetrisch-bandförmig, in unteren Halbraum abstrahlend

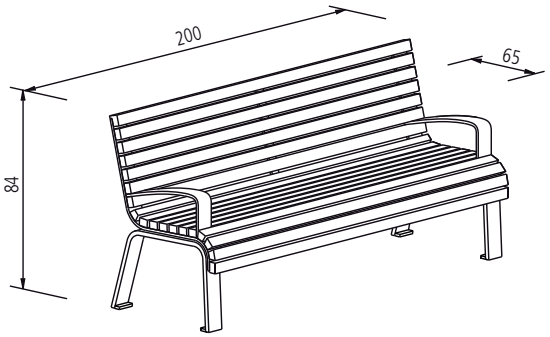
Leuchtenkörper: extrudiertes Aluminiumprofil, Leuchtenabdeckung aus Einscheibensicherheitsglas (ESG), bis zu 8 LED-Lichteinheiten (Platine: 3 LED)
Mast: extrudiertes Aluminiumprofil mit Kabeleinführungsöffnung, Masttür und Kabelübergangskasten
Oberfläche: Polyester-pulverbeschichtet, Farbton DB 703

Lehnenbank Holz / Stahl

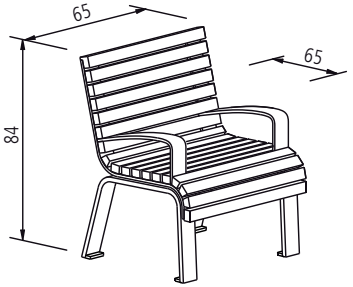
Bankfüße: Rechteckstahlrohr, feuerverzinkt, passiviert und lackiert in DB 703.

Oberfläche: FSC-Hartholzleisten, mehrfach fein geschliffen, naturbelassen zur schnellen Vergrauung durch UV-Strahlung; auch Material in Holzoptik möglich (WPC).

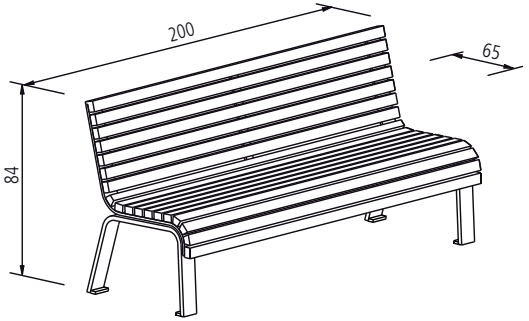
Montage: Aufschrauben über Fußlaschen und Ankerdübel oder mit Edelstahlankern in 2 Streifen fundamentieren.



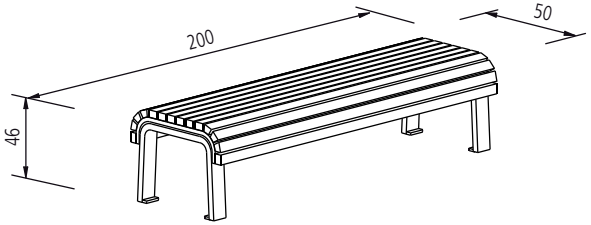
Lehnenbank mit Armstützen



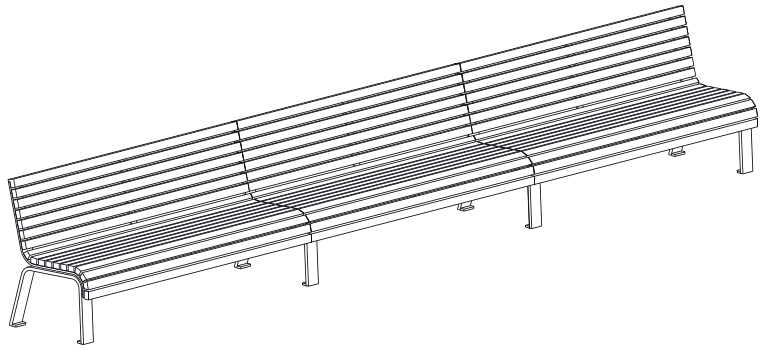
Einzelsitz mit Armstützen



Lehnenbank ohne Armstützen



Hockerbank



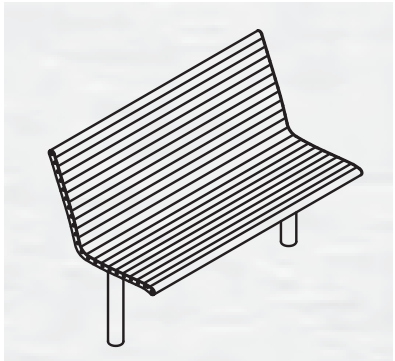
Aneinanderreihung

E Lehnenbank Stahlrundrohr

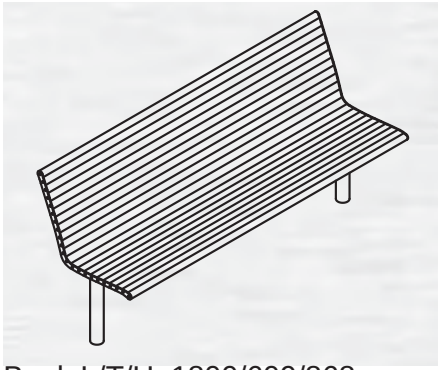
Bankfüße: Stahlrohr 89 x 3 mm, feuerverzinkt, zinkphosphatiert und elektrostatisch pulverbeschichtet in Elegance-DB 703.

Oberfläche: Stahl-Rundrohre Ø 21,3 x 1,8 mm, Außenlängsseiten eingefasst mit Rundrohr Ø 30 mm, feuerverzinkt, zinkphosphatiert und elektrostatisch pulverbeschichtet in Elegance-DB 703.

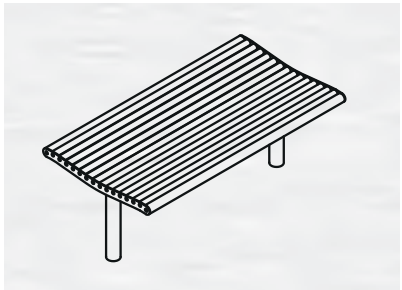
Montage: frei aufstellbar oder einbetoniert mit Bodenankern.



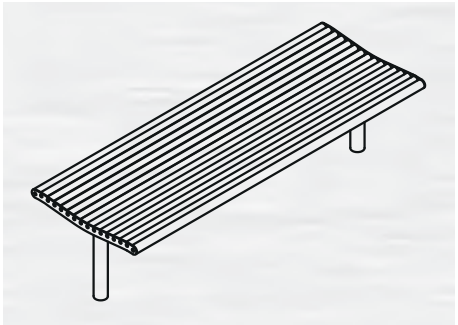
Bank L/T/H: 1200/609/868 mm



Bank L/T/H: 1800/609/868 mm



Hockerbank L/T/H: 1200/639/471 mm



Hockerbank L/T/H: 1800/639/471 mm

Bank mit Armstützen

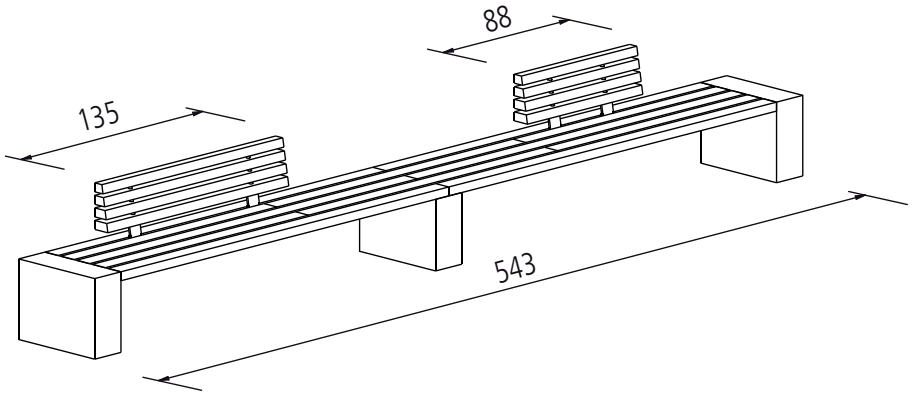
Hockerbank mit Mittellehne

Banksystem Holz / Beton

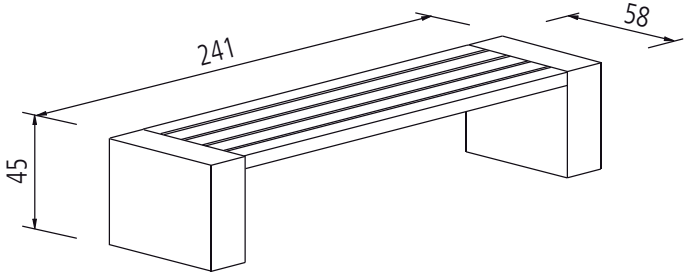
Bankfüße: Sichtbeton, zementgrau.

Oberfläche: FSC-Hartholzbohlen, mehrfach fein geschliffen, naturbelassen zur schnellen Vergrauung durch UV-Strahlung.

Montage: freie Aufstellung auf befestigtem Untergrund mit Option zur Fundamentierung.

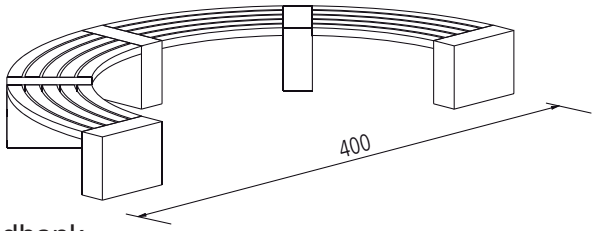


Bank mit wahlweise schmalen oder breiten Rückenlehnen



Hockerbank

Bank mit Armstützen



Rundbank

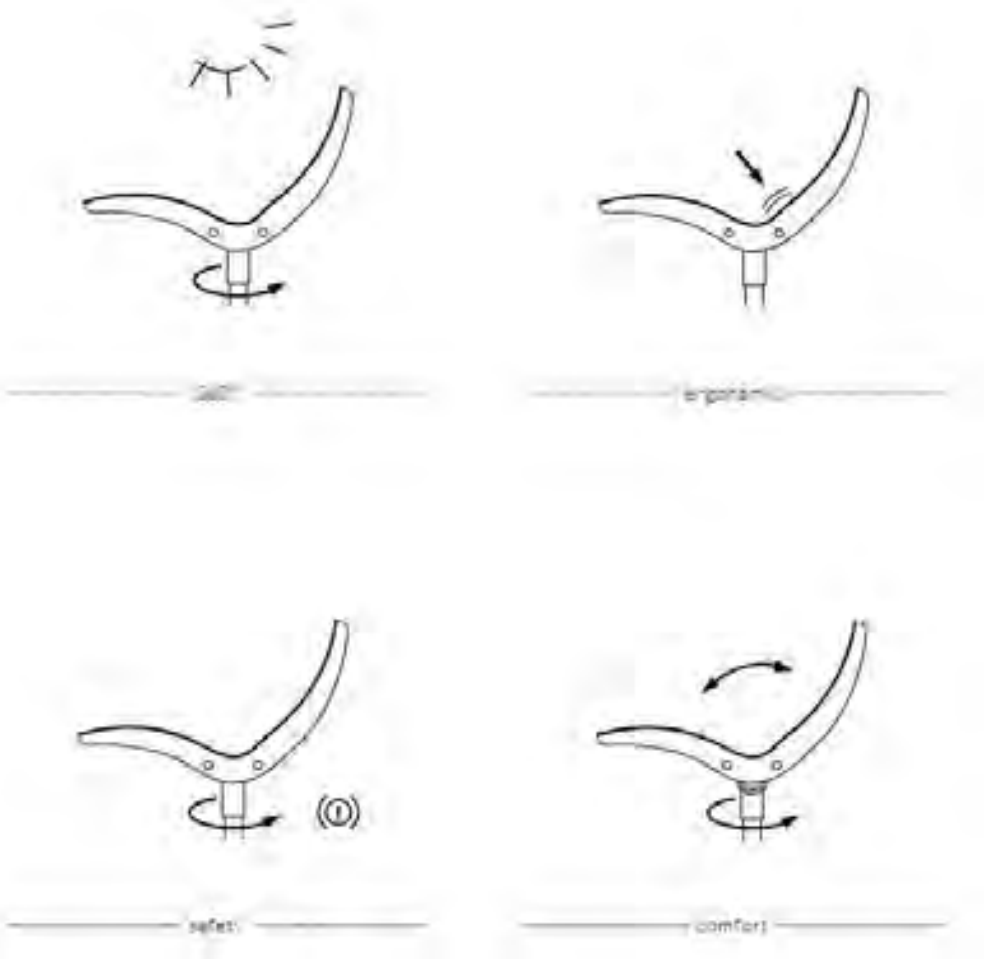
Sitzelement Holz / Stahl

Fuß: feuerverzinkt, pulverbeschichtet, anthrazit.

Oberfläche: 160 cm breite Liegefläche aus naturbelassenem Hartholz.

Eine innenliegende wartungsfreie Bremse verhindert die unsachgemäße Nutzung.

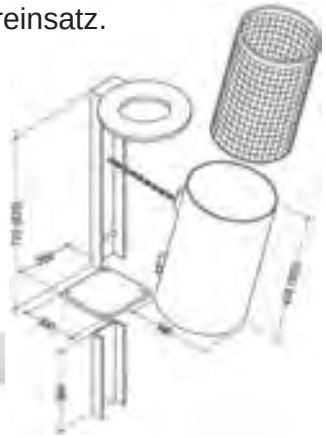
Montage: über eine einbetonierte Bodenhülse.



Abfallbehälter mit Ascher Stahlblech, rund

Kombination aus Abfallbehälter und im Dach integriertem Ascher.
Zum Einbetonieren oder zur Wandmontage, Abfallbehälter rund, Inhalt 45 (60) l, Durchmesser 340 mm, Behälterhöhe 485 (585) mm, Höhe OKT ca. 720 (820) mm, rundes Dach aus Stahlblech mit Einwurfverengung, Behälter mit Schloss in der U-Profil-Stütze verriegelt; Einbauhöhe mindestens 240 mm bis Behälterunterkante.
Einwurföffnung Durchmesser 160 mm. Im flachen Dach integrierter Ascher mit Edelstahlblech zum Ausdrücken.

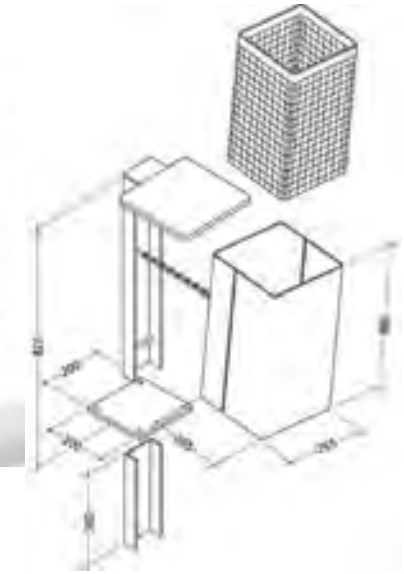
Technische Beschreibung:
Stahlblech, feuerverzinkt. Behälterkanten gebördelt. Sicherung mit 7 mm Dreikantschloss. Gesichert gegen unbefugte Behälterentnahme sowie Hausmülleinwurf.
Ascher im Behältereinsatz.



Abfallbehälter mit Ascher, Stahlbleck, viereckig

Kombination aus Abfallbehälter und im Dach integriertem Ascher.
Zum Einbetonieren oder zur Wandmontage, viereckig, Inhalt 56 l, Querschnitt 300 x 340 mm, Behälterhöhe 550 mm, Höhe OKT ca. 885 mm, eckiges Dach aus Stahlblech, Behälter mit Schloss in der U-Profil-Stütze verriegelt; Einbauhöhe mindestens 230 mm bis Behälterunterkante.

Technische Beschreibung:
Stahlblech, feuerverzinkt. DB 703, Behälterkanten gebördelt. Sicherung mit 7 mm Dreikantschloss. Gesichert gegen unbefugte Behälterentnahme sowie Hausmülleinwurf.

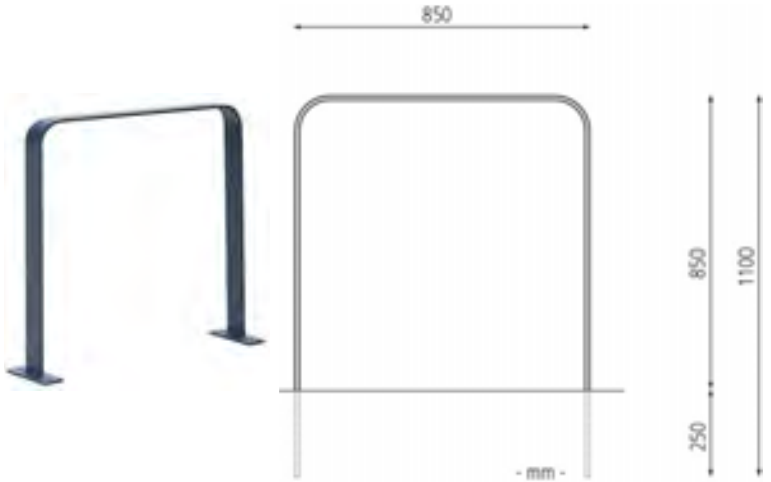


Fahrradbügel Flachstahl

Anlehnbügel aus feuerverzinktem Flachstahl 80x12 mm. Wird einbetoniert und eignet sich als Fahrradanlehnbügel oder hochwertige Absperrung. Pulverbeschichtet in DB 703. Breiten 450 mm, 750 mm und 1000 mm, die Höhe über Flur beträgt ca. 800 mm.

Fahrradbügel Flachstahl, abgerundet

Anlehnbügel aus feuerverzinktem, pulverbeschichtetem Flachstahl 80x12 mm mit abgerundeten Ecken. Wird einbetoniert und eignet sich als Fahrradanlehnbügel oder hochwertige Absperrung. Pulverbeschichtet in DB 703.



Poller Rundrohr

Material: Stahrundrohr, Flachkopf, feuerverzinkt, pulverbeschichtet in anthrazitgrau DB 703.

Durchmesser: 76 mm

Höhe über Flur: 90 cm

Montage: mit Bodenanker zum Einbetonieren oder mit Bodenplatte zum Aufdübeln feststehend oder umlegbar.

Baumschutzrost Gusseisen

Feuerverzinkte Stahlunterkonstruktion einschließlich Rahmen und einem Baumrost aus beschichtetem Gusseisen.
Farbton anthrazit.
Für unterschiedliche Belastungsklassen.
Außenmaß: 125 - 200 cm
Durchmesser Mittelöffnung: 60-70 cm.

Pflanzkübel für temporäre Pflanzungen

Material: Stahl, feuerverzinkt, Pulverbeschichtung DB 703.

Quader L/B/H: 60/60/60 cm oder
80/80/80 cm.

Pflanzkübel für temporäre Pflanzungen

Material: Fieberglas, matte Oberfläche in schwarzgrau

Maße L/B/H: 70/70/70 cm,
80/80/60 cm,
100/100/100 cm
120/120/80 cm.

6. Vegetation

Gleditsia triacanthos ‘Sunburst‘
Gold-Gleditschie

Wuchs: Kleinbaum, 7-12 m hoch, 6-7 m breit: locker kegelförmig bis unregelmäßig breitkronig, langsamwüchsig, Zweige dornenlos.

Blatt: locker belaubt, Austrieb leuchtend-gelb, später gelbgrün, Herbstfärbung gelb.

Blüte: Bescheidene grünlichweiße Rispen; leicht duftend, Juni bis Juli.

Früchte: Nur in milden Klimabereichen üppiger Fruchtansatz; effektvolle 20-40 cm ledrig braune Hülsen.

Wurzel: Unempfindlich, flach bis mäßig tief; weitstreichend, verträgt Einpflastern, offene Baumscheibe trotzdem günstiger; kein Stickstoffsammler; im Gegensatz zur Robinie keine Ausläuferbildung.

Ansprüche: Anspruchslos; sonnig, Hitze vertragend; mäßig frosthart, gelegentlich Zweigschäden, verträgt starke Trockenheit; stadtklimaresistent, industriefest, salzverträglich, windempfindlich.

Liquidambar styraciflua - Amberbaum

Wuchs: Mittelgroßer Baum, bis 15m hoch, 4-8m breit, anfangs schmal kegelförmig mit durchgehendem Leittrieb, später eiförmige Krone; Hauptäste aufrecht, Seitenzweige horizontal oder schräg ansteigend, wenig überhängend; langsam oder mittel- bis starkwachsend. Zweige ab dem zweiten Jahr mit zahlreichen Korkleisten, schnittverträglich.

Früchte: Platanenähnliche langgestielte Kugeln bis in den Winter haftend.

Blatt: Einem Ahornblatt ähnlich, aber wechselständig; später Laubaustrieb im Mai; frisch- bis mittelgrün; ab September langandauernde feurige Herbstfärbung von violettbraun, purpurrot über orange und gelb in vielen Tönungen leuchtend.

Wurzel: Herzförmig; weitstreichende, aber wenig verzweigte, fleischige Wurzeln, gegen Bodenverdichtung und enges Bodenvolumen empfindlich; verträgt Überschwemmungen.

Ansprüche: volle Sonne, wärmebedürftig.

Boden: Verlangt frische bis feuchte Böden, nicht zu nass, nur für saure bis neutrale mineralische Substrate, sandig-lehmig oder lehmig und nährstoffreich.

Platanus acerifolia (P. hispanica) - Platane

Wuchs: Stattlicher Großbaum, 25-30 m hoch, 15-25 m breit, anfänglich breit-kegelförmig, dann ausladend und rundkronig, Äste schräg ansteigend, Zweige aufrecht, im unteren Kronenbereich überhängend; schnellwüchsig.

Rinde: Plattenartig ablösende Rinde, grünweiß, hellbraun bis dunkelgrau.

Früchte: In hängenden Kugeln bis ins Frühjahr haftend.

Blatt: Ahornähnlich, später Austrieb, zunächst wollig-stumpfgrün, später dick ledrig, mittelgrün; Herbstfärbung fahlgrün- oder braungelb; Laub teilweise bis in den Winter haftend.

Wurzel: Herzwurzler, unempfindlich gegen Einschütten und Überfluten; Wurzeln heben Pflaster, Baumscheibe mindestens 1,5 m frei vom Stamm.

Ansprüche: Robust und anspruchslos; Sonne oder noch lichter Schatten; hitzeverträglich, wärmeliebend, frosthart; stadtklimaresistent, windfest.

Boden: Trocken bis feucht; in jedem etwas nährstoffversorgten, durchlässigen, etwas lehmigen Boden, schwach sauer bis alkalisch, etwas salzvertragend.

Platanus acerifolia ‘Dachspalier‘
Dachplatane

Wuchs: Großer Baum, künstlich geformtes Dach, langer, gerader Stamm, bis 10 m hoch

Blatt: Drei- bis fünflappig, ledrig, am Rand gezahnt, Oberseite dunkelgrün glänzend, Unterseite heller, Herbstfärbung gelb, 15-25 cm lang.

Blüte: Unscheinbar im Mai.

Rinde: Hellbraun, später gelblichgrün bis graubraun, unregelmäßig ablösende Platten.

Frucht: Kugelige, stachelige, braune Früchte, in hängenden Fruchtständen

Wurzel: Flachwurzler, oberflächennah extrem durchwurzelt

Boden: Anspruchslos, toleriert jede Bodenart.

Standort: Sonnig bis lichter Schatten.

Eigenschaften: Die Platanus acerifolia ‚Dachspalier‘ (Dach-Platane) erweist sich als frosthart, hitzeresistent, leicht verpflanzbar und gut schnittverträglich. Tolles Element, um ansprechende Sitzgelegenheiten zu kreieren, die gleichzeitig ordentlich Sonnenschutz gewähren.

Quercus palustris - Sumpf-Eiche

Wuchs: Häufig nur mittelhoher Baum, selten Großbaum; etwa 15- 20 (25) m hoch; 10-15 m breit; kegelförmig bis locker unregelmäßig; durchgehender Hauptstamm, Äste ansteigend, Zweige horizontal bzw. übergeneigt; langsamwüchsig; Jahrestrieb 20-30 cm.

Blatt: Tief eingeschnitten, schmal gelappt, 8-12 cm lang, später Austrieb; glänzend-frischgrün; ab September gelborange bis bronzerot.

Wurzel: Flachwurzler, verträgt Überschwemmungen; empfindlich gegen Einpflastern.

Ansprüche: Sonne bis lichter Schatten; wärmeliebend, frosthart; stadtklimaresistent, windfest, industriefest.

Boden: Mäßig trocken bis nass; auf sauren bis schwach alkalischen Böden, meidet hohen Kalkgehalt; bevorzugt nährstoffreiche, durchlässige sandige Lehmböden, tonhaltige Böden noch möglich.

Oktober 2016

Im Auftrag der:
Stadt Rheine
Stadtplanung
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Planer:
brandenfels landscape + environment
Neustraße 18
D – 48167 Münster

Telefon: 02506 / 3617
Telefax: 02506 / 7964
E-Mail: info@brandenfels.com